

Nach dem Ref nach England

Beitrag von „Jorge“ vom 30. Juli 2011 05:02

Zitat von Dejana

Stellen werden nicht nach irgendwelchen Leistungsziffern vergeben, denn ein PGCE ist pass/fail

Genau das ist das Problem für die Feststellung der Gleichwertigkeit vieler ausländischer Lehrerdiplome ohne Auflagen in Deutschland, da ohne Noten keine Leistungsziffer berechnet werden kann. Der EU-Richtlinie werden dadurch die Flügel gestutzt, denn wer will schon gern nochmal ein Jahr ohne Bezahlung an einer Schule tätig sein, um sich von Seminarlehrern mehrmals im Unterricht besuchen und vom Schulleiter beurteilen zu lassen, ohne sicher zu sein, ob die danach erzielte Leistungsziffer zur Übernahme in den Schuldienst ausreicht.

Mimis letzten Beiträgen entnehme ich, dass er/sie (?) sich gar nicht ins englische Schulsystem abseilen möchte, sondern nur an eine Art Gap Year denkt. Da könnte der informelle Weg hilfreicher sein. Bekanntlich schaden Beziehungen nur demjenigen, der keine hat. Hat die Gemeinde oder Mimis frühere Schule eine Partnerschaft mit UK, die für Kontakte genutzt werden könnte?

Eine Vermittlung durch die ZfA dürfte für Mimi nicht in Frage kommen. Auslandsdienstlehrkraft scheidet wegen der fehlenden mindesten dreijährigen Tätigkeit im innerdeutschen Schuldienst aus. Bundesprogrammlehrer wurden seinerzeit an deutsche Auslandsschulen oder an Sprachbeihilfeschulen vermittelt mit dem Gedanken, es sei sinnvoller, arbeitslose Lehrer irgendwo einzusetzen, als sie mit Arbeitslosengeld zu alimentieren. In den Zielländern sah man das etwas distanzierter: Zum einen waren dies Berufsanfänger ohne größere Unterrichtserfahrung, vor allem aber waren sie ja auf der Suche nach einer festen Stelle in Deutschland und verschwanden von jetzt auf nachher, sobald sie fündig geworden waren. Das Bundesprogramm dümpelte dann ein paar Jahre vor sich hin, als in Deutschland Lehrermangel herrschte, und lebte wieder auf, als sich das Blatt wendete. Inzwischen wurde aus Kostengründen die Zahl der vermittelten Auslandsdienslehrkräfte drastisch gekürzt, so dass die Auslandsschulen verstärkt wieder Bundesprogrammlehrkräfte anfordern nach dem Motto: besser als gar niemanden. Aber auch hier setzt die ZfA Prioritäten beim Mitteleinsatz, und die liegen in Osteuropa und nicht in Orten mit starker deutscher Wirtschaftspräsenz. Dort finden sich meist genügend Lehrerinnen, die ihre Partner ins Ausland begleiten und sich mit einem Ortsvertrag in die Schule einbringen zwecks Selbstverwirklichung oder um Beamtenrechte in Deutschland aufrecht zu erhalten.